

KFV PINNEBERG

aktuell



Ausgabe 29/ Mai 2009

Frank Homrich wird neuer Stellvertreter von Affeldt

Der Wedeler wurde während der Jahreshauptversammlung des KFV Pinneberg zum Nachfolge des am Jahresende ausscheidenden Heinz-Joachim Gleißmann gewählt.

Moorrege – Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) Pinneberg hat die Weichen für die Zukunft gestellt – personell wie organisatorisch. Die Delegierten der 52 im KFV zusammengeschlossenen Feuerwehren wählten während der Jahreshauptversammlung am Sonnabend in Moorrege Frank Homrich aus Wedel zum künftigen stellvertretenden Kreiswehrführer. Außerdem genehmigten sie die neue Satzung sowie die Etatplanung für das Jahr 2010 einstimmig. Ferner gab es eine überraschende hohe Ehrung für Kreiswehrführer Bernd Affeldt.

Frank Homrich, der bis Anfang dieses Jahres stellvertretender Wehrführer der FF Wedel war, wird zum 1. Januar 2010 Heinz-Joachim Gleißmann aus Heede als Stellvertreter von Kreiswehrführer Bernd Affeldt ablösen. Der 51-jährige Homrich erhielt in geheimer Wahl 108 von 145 abgegebenen Stimmen, darunter sechs ungültige.

Homrich war 1984 in die Freiwillige Feuerwehr Seeth-Ekholz eingetreten. Nach einem Abstecher zur FF Bad Rothenfelde im Landkreis Osnabrück war der selbstständige Techniker im Bereich Fotolabor 1999 nach Wedel gezogen. Dort bekleidete er



Frank Homrich (Mitte) nimmt die Glückwünsche von Bernd Affeldt (l.) und Heinz-Joachim Gleißmann entgegen.

nacheinander die Ämter Gruppenführer, Zugführer und stellvertretender Wehrführer. Derzeit ist er stellvertretender Zugführer.

Der begeisterte Radfahrer hat bereits mehrfach an den Hamburger Cyclastics teilgenommen. Homrich bedankte sich für das Vertrauen. Er werde sich bis zur Amtsübernahme in die Materie einarbeiten. „Jetzt habe ich noch Schonfrist, ab nächstes Jahr gebe ich Vollgas“, versprach er.

Heinz-Joachim Gleißmann scheidet nach zwölf Jahren im Amt aus Altersgründen aus. Dem Vorstand des KFV gehört er – zunächst als Beisitzer - seit 1991 an. Der Verband plant eine große Verabschiedung im kommenden Jahr.

Zur Wahl standen ferner zwei

Beisitzer. Stefan Mohr (45, FF Elmshorn) erhielt 123 Ja-Stimmen für seiner zweite Amtszeit. Uwe Kuhlmann (57, FF Pinneberg) wurde mit 125 Ja-Stimmen in seine dritte Amtsperiode gewählt. Die Wahl von Kuhlmann erfolgte in dessen Abwesenheit, weil er noch in einem lange geplanten vierwöchigen Neuseeland-Urlaub war.

Landrat Wolfgang Grimme dankte der Feuerwehr in seinem Grußwort für ihre Arbeit, unter anderem auch im Katastrophenschutzstab des Kreises Pinneberg. So habe „dieser Stab, der das nicht regelmäßig macht“, bei einem Lehrgang mit Bravour bestanden. „Das ist ein Qualitätsmerkmal“, sagte er und ergänzte: „Man schläft als Landrat ruhiger.“

Seite 2

NAMEN

Peter Botter ist neuer stellvertretender Wehrführer der FF Helgoland. Er löst auf der Hochseeinsel Arno Bebber ab.

Uwe Brandt ist neuer stellvertretender Wehrführer der FF Wedel. Brandt war bislang Zugführer und ist Nachfolger von Frank Homrich.

Hans Hinrich Kruse, Wehrführer der FF Egenbüttel, hat Henry Behrmann als stellvertretenden Rellinger Gemeindeführer abgelöst.

GEEHRT

Hans-Jürgen Piening von der FF Tornesch-Esingen erhielt das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze. Er ist seit mehr als 25 Jahren Atemschutzgerätewart seiner Wehr und seit 13 Jahren auch Kreisausbilder.

Kreiswehrführer **Bernd Affeldt** wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Damit wird sein Wirken als Wehrführer der FF Borsstel-Hohenraden (1980 bis 2004) und als oberster Feuerwehrmann des Kreises seit 2003 gewürdigt.

Bronzene Florianmedaille des KFV Pinneberg (10 Jahre Mitarbeit im KFV): Jörg Kähler (FF Haselau)

Silberne Florianmedaille (15 Jahre): Uwe Brandt (FF Wedel), Jörg Rose (FF Haseldorf), Jens Widau (FF Bönningstedt)

Goldene Florianmedaille (20 Jahre): Werner Krohn (FF Hetlingen)



Die Geehrten und Beförderten der Versammlung stellen sich zum Gruppenfoto auf.

BEFÖRDERT

Zum Oberlöschmeister: Torben Aubrecht (FF Holm), Björn Beckmann (FF Tangstedt), Olaf Berrens (FF Elmshorn), Heiko Beuße (FF Barmstedt), Stefan Birke (FF Bönningstedt), Jan-Hinnerk Bomm (FF Helgoland), Holger Bornholdt (FF Bönningstedt), Thomas Brilsky (FF Bönningstedt), Peter Dreyer (FF Barmstedt), Andreas Euker (FF Barmstedt), Sven Heidorn (FF Holm), Jörg Kähler (FF Haselau), Helge Kohler (FF Ellerbek), Axel Krohn (FF Ellerbek), Gerlinde Langeloh (FF Ellerbek), Torsten Warncke (FF Holm)

Zum Hauptlöschmeister: Lars Bremer (FF Appen), Olaf Damm (FF Halstenbek), Tobias Kluj (FF Heidgraben), Jan-Hermann Kölln (FF Haseldorf)

Zum Brandmeister: Dirk Koopmann (FF Haselau), Dennis Renk (FF Wedel), Stefan Timm (FF Bevern)

Zum Oberbrandmeister: Uwe Brandt (FF Wedel), Marco Hellberg (FF Kölln-Reisiek)

Zum Hauptbrandmeister: Karsten Schütt (FF Uetersen)

NAMEN

Monika Berens, Sachbearbeiterin der KfV-Geschäftsstelle, hat beim LFV Freikarten für die Radio-NORA-Oldie-Nacht in Bad Segeberg gewonnen. KBM Bernd Affeldt überbrachte die Nachricht (Foto). Berens freut sich besonders auf die Equals.



Üben in der Chaosphase



Der Bus steht quer zur Fahrbahn, ein Lkw ist in ihn hineingefahren. Helfer der FF Kummerfeld leisten bei der Übung Erste Hilfe und versuchen die Chaosphase zu ordnen.

Kummerfeld – Ein mit elf Personen besetzter Linienbus, zwei Lkw, mehrere weitere Fahrzeuge im Rückstau und zwei überfahrene Radfahrer. Das waren die Beteiligten bei einer aufwendigen Übung der FF Kummerfeld. Dazu Rauch und eine Explosion.

Im Mittelpunkt standen aber nicht die Befreiung von Unfall- opfern mit schwerem technischen Gerät oder die Brandbekämpfung, sondern die Erstversorgung von insgesamt 16 Verletzten und Betroffenen in der sogenannten Chaosphase. Und das ohne Unterstützung des Rettungsdienstes. „Die Erste Hilfe wird in der Feuerwehr oft nach ganz hinten gestellt und gehofft, dass im Ernstfall der RTW schon da ist, wenn wir kommen“, sagte Erich Arndt zur Idee der von ihm ausgearbeiteten Übung, die über das übliche Maß eines Dienst- abends hinausging und bis zuletzt geheim war. Selbst die beteiligten Statisten wussten bis eine

halbe Stunde vor Beginn nicht, welche Rolle sie spielen sollten.

Den Linienbus organisierte Arndt über die PVG, wo der neu gewählte stellvertretende Kreisjugendwart Ernst-Niko Koberg für den Brandschutz zuständig ist. Weitere Fahrzeuge holte Arndt von einer Baumschule. Die vorübergehende Sperrung der alten Bundesstraße hat er mündlich mit der örtlichen Polizeistation abgesprochen. Zusätzlich stellte der ABC-Dienst des Kreises, bei dem Arndt als Chemiker mitwirkt, zwei Fahrzeuge zur Absperrung. Pyrotechniker Marco Kupsky aus Quickborn, der die Szenerie in schwarzen Rauch hüllte und eine laute Explosion simulierte, war früher selbst Mitglied der FF Kummerfeld.

Auch bei der Wahl der vom DRK zu recht geschminkten Statisten war Arndt sorgfältig. „Es sollten Fremde sein, damit der Ernst nicht verloren geht“, er-

klärte er. Zugleich sollten die Rollen nicht nur gespielt, sondern auch im wirklichen Leben gleich sein. So wirkten ein Vater und zwei Töchter mit und auch zwei Schwestern.

Die Übung selbst dauerte eine halbe Stunde. Das ist die Zeit, welche die Feuerwehr bei einem ähnlichen Szenario im schlimmsten Fall fast auf sich allein gestellt wäre. Der erste RTW hat eine Hilfsfrist von zwölf Minuten, die in der Regel auch eingehalten wird. Weitere hauptamtliche Rettungsmittel oder das die SEG des DRK könnten aber – je nach Verfügbarkeit wegen anderer Paralleleinsätze – erst nach 25 bis 30 Minuten anrücken. Entsprechende Zeitvorgaben hatte sich Arndt im Vorwege bei der Leitstelle besorgt. Insgesamt waren 27 Statisten – Verletzte und Fahrer der im Stau stehenden Pkw – sowie rund 35 Kräfte der FF Kummerfeld beteiligt.

Mehr Mitglieder in den Wehren

von Seite 1

Außer Grimme richteten Landesbrandmeister Detlef Radtke, Marc-Oliver Will aus dem Kieler Innenministerium, Kripochef Karsten Hübner, Moorreges Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg und der THW-Kreisbeauftragte Ernst-Otto Rellensmann Grußworte an die Versammlung.

In seinem Jahresbericht konnte Affeldt ferner eine erfreuliche Entwicklung bei der Zahl der aktiven Mitglieder feststellen. Diese stieg im Vergleich zum Vorjahr um 84 auf jetzt 2595 an. Darunter sind 114 Frauen.

Ob das vom schleswig-holsteini-

schen Gemeindetag ausgerufene „kommunale Jahr der Feuerwehr“ 2008 unter der Überschrift „1000 Ideen für die Feuerwehr“ dazu beigetragen hat, ließ Affeldt bewusst offen. Es hat viele Veranstaltungen der Feuerwehren im Kreis gegeben. Einige Wehren seien von ihren Bürgermeistern angesprochen worden mit dem Hinweis: „Macht doch mal was.“

Die Idee des Gemeindetages sei jedoch gewesen: „Die Kommunen sollten Ideen entwickeln, um für ihre Feuerwehr Personal zu werben“, so Affeldt.

Er bekannte sich im Einklang mit der Zukunftsstrategie des Deut-

schen Feuerwehrverbandes zur Vielfalt, „die wir in unserer Organisation Freiwillige Feuerwehr integrieren möchten und müssen, um unser flächendeckendes System auf Dauer erfolgreich zu halten.“ Eine Alternative gebe es nicht.

Affeldt wandte sich erneut gegen Zusammenlegungen von Wehren. „Es gilt nach wie vor: Freiwillige Feuerwehren müssen integraler Bestand der Kommunen bleiben.“ Landesbrandmeister Detlef Radtke rechnete einen Bedarf von 1,6 Milliarden Euro vor, wollte man in Schleswig-Holstein die ehrenamtlichen Helfer durch Berufsfeuerwehrleute ersetzen.

IMPRESSUM

KfV PINNEBERG aktuell

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Pinneberg

Geschäftsstelle:
Alte Bundesstraße 10
25436 Tornesch-Ahrenlohe
Tel. (0 41 20) 97 98-0
Fax (0 41 20) 97 98 30

Internet:
www.kfv-pinneberg.de

E-Mail:
info@kfv-pinneberg.de

Kreiswehrführer:
Bernd Affeldt

Redaktion: Michael Bunk, Fachwart Öffentlichkeitsarbeit des KfV Pinneberg
Telefon (0 41 21) 75 07 79
E-Mail: Michael.Bunk@kfv-pinneberg.de

Beiträge: Michael Bunk, Helge Kudenholdt, Robin Thießen,

Jugendwehr: Kurs Wachstum

Ernst Niko Koberg aus Heist wurde zum stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt.

Tornesch – „Die Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg wachsen weiter“, stellte Kreisjugendfeuerwehrwart Lorenz Groth während der Kreisjugendfeuerwehrversammlung in der Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe fest. In Klein Offenseth-Sparrieshoop war jüngst die 33. Jugendfeuerwehr im Kreis Pinneberg gegründet worden. Somit haben 46 von 50 Feuerwehren im Kreis Pinneberg eine Jugendfeuerwehr oder sind an einer beteiligt.

Auch die Mitgliederzahlen haben sich im Jahr 2008 weiterhin positiv entwickelt. 699 Mädchen und Jungen sind in einer der 33 Jugendfeuerwehren aktiv. Fast alle Feuerwehren im Kreis erhalten ihren Nachwuchs ausschließlich aus ihrer Jugendfeuerwehr. Aber auch der landesweite Trend macht vor dem Kreis Pinneberg nicht halt, drei Jugendfeuerwehren klagen erstmals über Nachwuchssorgen.

Aber an guten Ideen zur Mitgliedererhaltung und -motivation mangelt es im Kreis Pinneberg nicht. Das zeigte die Jugendfeuerwehr Bönningstedt in einer anschaulichen Präsentation mit zahlreichen kleinen Videos über ihre Aktivitäten.

Bei den Wahlen wurde es dieses Jahr spannend. Fünf Positionen wurden neu besetzt. Der bisherige stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Marco Lienau trat nicht mehr zur Wahl an, auf Grund seiner Wahl zum Wehrführer der Feuerwehr Appen. Sein Nachfolger ist Ernst-Niko Koberg aus Heist. Die Nachfolge als Kassenwart tritt Frank Thomsen aus Klein Nordende



Neu im Kreisjugendfeuerwehrausschuss: Thomas Röhse (l.), Laura Kimpel und Ernst Niko Koberg.

an. Der bisherige Beisitzer Jan Oelrichs aus Pinneberg wurde für den Posten des Fachwartes Wettbewerbe gewählt und sein bisheriges Amt übernahm Tho-

mas Röhse aus Wedel. Als Kreisjugendgruppenleiter setzte sich Laura Kimpel aus Seestermühe gegen Sebastian Theus (Wedel) und Sven Lißmer (Appen) durch.

Förderer unterstützen JF



Kreisjugendfeuerwehrwart Lorenz Groth nimmt von Olaf Seiler (Sparkasse) den symbolischen Scheck entgegen.

Ein Grund dafür, dass die Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg so erfolgreich arbeiten können, ist die Unterstützung durch Sponsoren und die Förderung durch Landkreis und Kreisfeuerwehrverband. So stellt die Sparkasse Südholstein den Jugendfeuerwehren jährlich 9.000 Euro über den Jugendfeuerwehrfonds zur Verfügung. Weitere 1000 Euro kommen jedes Jahr von der Itzehoer Versicherung. Darüber hinaus stellen die Kölln-Flocken Werke, das EDEKA Fleischwerk

Nord und DöllingHareico für das jährliche Zeltlager große Mengen hochwertige Lebensmittel zur Verfügung.

Olaf Seiler von der Sparkasse Südholstein ließ es sich wie auch in den vergangenen Jahren nicht nehmen, wieder bei der Veranstaltung vorbeizukommen. Er überreichte einen Scheck in Höhe von 9000 Euro: „Die Sparkasse Südholstein bleibt auch in den nächsten Jahren ein verlässlicher Partner für die Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg.“

JF-NAMEN

Der ehemalige stellvertretende Kreisjugendwart **Marco Lienau** ist mit der Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Silber ausgezeichnet worden. Lienau hatte das Amt abgegeben, weil er im Herbst vergangenen Jahres Wehrführer der FF Appen geworden war.



Wlfrid Malchow aus Halstenbek erhielt die bronzene Leistungsspanne für seine Tätigkeit als Jugendwart der Jugendfeuerwehr Halstenbek.

Andreas Schenck aus Schenefeld wurde mit der silbernen Leistungsspanne für seine langjährige Tätigkeit als Fachbereichsleiter Wettbewerbe auf Kreisebene und als Wertungsrichter auf Landesebene ausgezeichnet.

Jugendliche nicht in den Einsatz schicken

Angehörige von Jugendfeuerwehren haben im Realeinsatz nichts verloren. Das bekräftigen Staatssekretär Ulrich Lorenz und Landesbrandmeister Detlef Radtke. Denn was früher unter ganz engen Rahmenbedingungen begrenzt möglich war, ist mit Inkrafttreten einer neuen Satzung seit einigen Monaten generell verboten. „Jugendfeuerwehrangehörige haben an realen Einsatzstellen nichts verloren. Eventuelle Schäden an der Seele durch nicht planbare Schockerlebnisse sind durch nichts zu rechtfertigen“, sagte Feuerwehrseelsorger Heiner Backer. Wichtiger sei es, die hohe Motivation der Jugendlichen für eine spannende und interessante Jugendarbeit zu nutzen.

Neuer Anhänger für die Jugendfeuerwehren

Förderer und KJFA-Mitglieder freuen sich über den neuen Anhänger für die Jugendfeuerwehren des Kreises.



Tornesch – Der neue Jugendfeuerwehranhänger ist in Dienst gestellt. Dies war notwendig geworden, nach dem der alte Anhänger nach 14 Dienstjahren bei einem Unfall einen Totalschaden erlitten hatte. Die Firma Voss aus Haseldorf, stattete den Anhänger nach den Wünschen der Jugendfeuerwehren aus. Dazu gehören unter anderem ein Verkaufstresen, Innenraumbeleuchtung oder auch ein gesonderter Eingang. Die Beschriftung und Beklebung übernahm die Firma Schümann Werbetechnik.

Kreisjugendfeuerwehrwart Lorenz Groth bedankte sich bei den Sponsoren: Die Sparkasse Südholstein gab 2700 Euro; aus dem Topf „Finanzielle Förderung von Jugendorganisationen und Hilfsorganisationen im Kreis Pinneberg“ kamen 5000 Euro. Die Gesamtkosten betragen 12 000 Euro. Der Anhänger steht allen 33 Jugendfeuerwehren für Ausfahrten und Veranstaltungen zur Verfügung. Er steht in der Kreisfeuerwehrzentrale und kann jederzeit von den Jugendwehren ausgeliehen werden.

LF 20/16 der FF Pinneberg



Die FF Pinneberg bleibt auch beim neuen LF 20/16 der Firma Ziegler als Aufbauersteller treu. Als Fahrgestell wurde eine Mercedes-Benz-Atego 1629 mit einem 286 PS starken Motor, Allrad und Automatikgetriebe gewählt. Das zulässige Gesamtgewicht liegt bei 16 Tonnen. Über die Normbelastung hinaus wurde ein hydraulischer Rettungssatz, ein ExOx-Warngerät und Türöffnungswerkzeug verlastet. Die erweiterte Erste-Hilfe-Ausrüstung umfasst auch einen automatischen externen Defibrillator (AED). An Löschtechnik wur-

den neben der Feuerlöschkreiselpumpe 10-2000 eine Ziegler BASIC-NA Druckluftschäumenanlage eingebaut. Es stehen 2000 Liter Wasser, 50 Liter Class A und 100 Liter AFFF-Schaummittel als Löschmittel zur Verfügung. Am Heck wird eine Einpersonenhassel mitgeführt. Das Fahrzeug ist in Waldenau stationiert. Ein baugleiches HLF 20/16 für die Hauptwache soll im kommenden Jahr beschafft werden. Damit die Fahrzeuge ausgetauscht werden können, wurde Freiraum für die Geräte vorgehalten, die nur einmal vorhanden sind.

LF 10/6 der FF Hasloh



Reichlich Gewichtsreserve hat das neue LF 10/6 der FF Hasloh. Schlingmann fertigte den Aufbau auf einem Mercedes Atego Allradfahrgestell mit langem Radstand und einem zulässigen Gesamtgewicht von 13,1 Tonnen. Weil aber nur der normmäßige Wassertank mit 600 Litern Inhalt eingebaut wurde, ist viel Platz für möglich neue Gerätschaften in der Zukunft. Das dritte Fahrzeug in der Hasloher AAO ist mit Schlauchmaterial und einer auf einem Fahrstuhl gelagerten Tragkraftspritze speziell auf die Wasserförderung über

längere Wegstrecken zugeschnitten. In der Kabine sind vier Atemschutzgeräte verlastet; zwei können während der Fahrt angelegt werden. Zwei Kettensägen sind für die Unwettereinsätze vorgesehen. Das dafür benötigte Zubehör ist viele andere Kleinmaterialien auch in praktischen Kisten gelagert. Der pneumatische Lichtmast ist mit zwei Halogenstrahlern à 1000 Watt bestückt und hat einen zusätzlichen Aufnahmezapfen für einen Powermoon. Strom liefert ein 5-KVA-Aggregat. Das LF 10/6 ersetzt ein 28 Jahre altes LF 8.

LF 8 der FF Seeth-Ekholz



Neue Löschfahrzeuge ohne Wassertank gibt es eigentlich laut Norm nicht mehr, doch die FF Seeth-Ekholz hat ein LF 8 neu in Dienst gestellt. Der Mercedes 814 mit Automatikgetriebe (7,5 Tonnen Gesamtgewicht) ist kein Neufahrzeug im eigentlichen Sinne. Es handelt sich um einen Gebrauchten, der rund elf Jahre in den Niederlanden gelaufen ist. Die Firma Thoma hat das LF runderneuert und dabei auch viele Wünsche der Seeth-Ekholter Wehr umgesetzt. So sind in der Gruppenkabine die beiden äußeren, mit Atemschutzgeräten

ausgestatteten Plätze mit Klappsitzen versehen, um das Einsteigen zu erleichtern. Dazu zählen auch die acht B-Länge im rückseitigen Geräteraum, die während der Fahrt verlegt werden können. Die TS wurde in den G 2 an der Beifahrerseite verlastet. Beladen ist es mit Material für den Löschangriff einer Gruppe. Behalten haben die Seeth-Ekholter den fest eingebauten Stromgenerator, der auch die zwei 1000-Watt-Scheinwerfer am heckseitigen Lichtmast speist, und die Seilwinde an der Front, die 1,5 Tonnen zieht.

LF 20/16 der FF Quickborn



Das neue LF 20/16 hat bei der FF Quickborn ein nach 22 Jahren ausgemusterte TLF 16/25 als erst ausrückendes Fahrzeug bei Bränden und Verkehrsunfällen abgelöst. Der Aufbau stammt von Ziegler. Das Fahrgestell ist ein MAN TGM 13.280 mit Allradantrieb. Bewährt haben sich die erstmals bei einem Quickborner Fahrzeug vorhandenen Entnahmemhilfen für die Steck- und für die Schiebleiter. Zur Menschenrettung ist außerdem ein Sprungretter System Lorschbach vorhanden.

Für die Brandbekämpfung ste-

hen ein formstabiler Schnellangriff sowie zusätzliches Schlauchmaterial mit drei C-Hohlstrahlrohren, einem D-Hohlstrahlrohr, zwei B-Mehrzweckstrahlrohren, einem Mittelschlauchrohr und Schaumpistole zur Verfügung. Außerdem sind zwei Rauchabschlussvorhänge verlastet.

Ein bereits vorhandener Satz Schere/Spreizer wurde eingebaut. Den Strom liefert ein mobiles 8-kVA-Aggregat. Der fest eingebaute Lichtmast mit Xenon-Scheinwerfern wird direkt vom Fahrzeug gespeist.

ABC-Dienst im Aufwind

Tornesch-Ahrenlohe – Auf eine positive Entwicklung konnten die Kameraden des ABC-Dienstes des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg zurückschauen. Erfreuliches war hier sowohl in Sachen Kooperationen, personeller Stärke als auch hinsichtlich der technischen Ausstattung zu vermelden. War Anfang 2008 nach einem personellen Umbruch die Spezialeinheit noch mit 40 Kräften relativ schwach besetzt, so konnte im Jahresverlauf die Stärke auf 54 Kräfte gesteigert werden. „Weitere zehn Kameraden schauen sich gerade unsere Arbeit an. Ich bin guter Dinge, dass wir einige von ihnen für unsere Arbeit begeistern konnten“, konnte Wilfried Schultz, Zugführer des ABC-Dienstes, darüber hinaus berichten.

Um die Schlagkraft zu verbessern, wurden hierüber hinaus in 2008 Kooperationen mit dem Löschzug Gefahrgut des Kreises Steinburg sowie mit dem THW Barmstedt geknüpft. Ein Vorgehen, das insbesondere von Uwe Koltzau vom Fachdienst Sicherheit und Verbraucherschutz des Kreises Pinneberg als vorbildlich bezeichnet wurde.

Auch technisch konnte der ABC-Dienst eine positive Entwicklung vermelden. Nachdem bereits 2007 ein Wechselladerfahrzeug beschafft wurde, konnte in 2008 ein neuer Abrollbehälter Gefahrgut als Ersatz für den



Rainer Röpcke, Wilfried Schultz, Bernd Affeldt, Hans Borbe und Uwe Koltzau (v. l.) sehen den ABC-Dienst auf einem guten Weg.

schon über 20 Jahre alten Gerätewagen in Dienst gestellt werden. Hierüber hinaus konnte vom Bund ein Neues Dekon P Fahrzeug zur Dekontamination von Personen in Empfang genommen werden (s. Kasten). Aktuell befindet sich ein Einsatzleitwagen für die Einsatzkräfte in Arbeit.

Beschaffungen, die zur Erhaltung der Schlagkraft im Bereich der Gefahrenabwehr notwendig sind. „Gerade bei Kameraden, die außer ihrer Arbeit und der Arbeit in der heimischen Feuerwehr, diesen zusätzliche Dienst für die Allgemeinheit leisten, ist das Beste gerade gut genug“, betonte in diesem Zusammenhang Kreiswehrführer Bernd Affeldt.

Eine Steigerung war auch im Einsatzgeschehen zu verzeichnen. In insgesamt 14 Fällen rückten die Spezialkräfte zur Unterstützung örtlicher Wehren aus. Das Spektrum ging hier von Messeinsätzen über das umfüllen von Betriebsstoffen bis zum Binden ausgetretener Chemikalien.

Die Ausbildung der Einsatzkräfte im ABC-Dienst erfolgte an neun Diensten sowie im Rahmen von zwei 24 Stunden Übungen, in denen unter anderem ein Maul- und Klauenseuche-Fall auf dem Hof Nyding in Kummerfeld zusammen mit dem Roten Kreuz und der Kreisbereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg geprobt wurde.

Neues Dekon P für den ABC-Dienst

Der Dekon-Lkw P wurde auf einem MAN TGM 18.280 4x4 BB von der Firma Empl Fahrzeugbau GmbH in Elster aufgebaut. Sie wiegen jeweils neun Tonnen und haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 17 100 Kilogramm. Die 1000 Kilogramm hebbende Ladebordwand am Heck kommt von Dautel. Die Fahrzeu-

ge sind zurzeit nur mit der Bordausstattung bestückt, die zugehörige Fachdienstausstattung wird später nachgeliefert. Der ABC-Dienst nutzt bis dahin als zusätzlichen Transporter für sperrige Gegenstände.

Der Dekontaminationslastkraftwagen Personen 2 führt Personal in der Stärke von 0/1/5/6

und Ausstattung zur Dekontamination und der hygienischen Reinigung der Einsatzkräfte sowohl im autarken Einsatz als auch bei der Nutzung des öffentlichen Wasser- und Stromnetzes mit. Die Ausstattung des Fahrzeuges erfüllt die Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Darüber hinaus kann er den Betrieb stationärer Dekontaminationsanlagen unterstützen und ist mit seiner universell nutzbaren Ladefläche sowohl zur Versorgung der aufgebauten Dekon-Anlage insbesondere mit Wasser als auch allgemein als Nachschubfahrzeug einsetzbar. Die Dekontamination der mit Schutzausrüstung eingesetzten Kräfte und damit das gefahrlose Ablegen der Schutzausrüstung direkt am Einsatzort sind durch die Geländegängigkeit des Fahrzeugs gewährleistet. Das Fahrzeug enthält zusätzlich Aufnahmemöglichkeiten für die persönliche ABC-Schutzausrüstung.



Neues Logo für Jugendwehren im Land

Ellerhoop – „Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein boomen weiter. Nach einem leichten Einbruch der Mitgliederzahlen vor zwei Jahren steigerte die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr ihre Zahlen zum Ende des Jahres 2008 auf 9515 (Vorjahr 9429) Mitglieder, darunter 2229 (2195) Mädchen“, sagte Landes-Jugendfeuerwehrwart Hauke Ohland (Eckernförde) während der Landesversammlung der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren vor 170 Delegierten und Gästen im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop-Thiense. „In die Einsatzabteilungen der Feuerwehren wechselten 770 Jugendliche und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Personalknappheit in den Wehren. Mit sieben (vier) Neugründungen wuchs die Zahl der Jugendfeuerwehren auf 413“, sagte Ohland.

Um weiter kräftig die Werbetrommel für die Jugendwehren rühren zu können, hatte Innenstaatssekretär Ulrich Lorenz einen Bewilligungsbescheid über 10 000 Euro mitgebracht. Vorrangig sollen mit diesem Geld weitere Bausteine der seit drei Jahren laufenden Werbe- und Imagekampagne umgesetzt werden. Unter anderem wird ab Ende Mai ein Linienbus der Autokraft als rollende Werbebotschaft durch das südliche Schleswig-Holstein rollen.

Als weiterer Baustein ging es nunmehr um ein neues optisches Erscheinungsbild. Dazu wurde unter Mitwirkung des Innenministeriums ein Logowettbewerb unter Schülern der Walter-Lehmkuhl-Schule für Mediengestalter in Neumünster ausgeschrieben.

Angehende Grafiker und Mediengestalter reichten über 40 Entwürfe ein. Eine fachkundige Jury wählte drei Entwürfe aus. Daraus wählte die Versammlung in Ellerhoop den Sieger. Für die Fachleute überraschend gewann der traditionellste der drei Entwürfe mit deutlichem Vorsprung. Dafür konnte sich deren Schöpferin, die 23-jährige Jeanette Raue aus Kiel, über ein Preisgeld von 1000 Euro freuen.

Bei den Wahlen gab es folgende Veränderungen: Sascha Hambrock aus Lohbarbek (Steinburg) übernahm die Funktion des Fachbereichsleiters Jugendarbeit von Sascha Kessler. Ingo Sauer aus Flensburg wurde neuer Fachbereichsleiter Wettbewerbe und löste Rudolf Borrmann ab.